

Freundschaftsbesuch der Luterbacher Feuerwehr im Wallis

Im Waldbrandgebiet von Rotafen

fbl Seit Jahren bereits bestehen zwischen der solothurnischen Industriegemeinde Luterbach und dem Walliser Bergdorf Feschel enge freundschaftliche Beziehungen. So gastierte diesmal die Feuerwehrkommission von Luterbach während eines Wochenendes in den Leuker-Sonnenbergen.

Nach einem fein zugerichteten Mittagessen im Restaurant «Grächmatten» führte Feuerwehrkommandant Andreas Schmidt aus Feschel die Gäste ins Waldbrandgebiet von Rotafen. (Unser Bild). Vor Jahresfrist wütete dort — unterhalb von Feschel — zwischen Erschmatt und Leuk ein verheerender Waldbrand. Dabei wurde ein grosses Gebiet von Wald und Heide Opfer die-ses Grossbrandes. Eine Unvorsichtigkeit eines Picknickers oder Rauchers hinterliess Spuren auf Jahrzehnte hinaus. Es entstand ein Schaden, der nicht wieder gutzumachen ist. Nur mit Mühe und grossem Einsatz vieler Feuerwehrleute, Militärs, Helikoptereinsätzen und freiwilligen Helfer konnte der furchtbare Brand eingedämmt werden. Nun folgten die Kommissionsmitglieder aufmerksam einer Feuerwehrrübung im Bergdorf Feschel. 1250 Meter über Meer. Mit Einsatz übte die 23 Mann starke Feuerwehr den Leiterdienst mit Rettungsbrett und den Löschdienst. Während 2 1/2 Stunden wurde mit viel Eifer und Sachkenntnis gearbeitet. Im Anschluss folgte ein halbstündiger Ernstfalleinsatz. In der anschliessenden Uebungsbesprechung konnte Kommandant Anderegg die rasche und einwandfreie Rettung über die Leiter und den

Einsatz des Löschdienstes nur loben.

Anschliessend trafen sich die Feuerwehrleute von Feschel und die Kommissionsmitglieder von Luterbach zu einem freundschaftlichen Beisammensein und Gedankenaustausch im Gemeindehaus. Kommandant Anderegg konnte den Gästen zum Zeichen der Kollegialität ein Feuerwehrbeil mit Gravur überreichen. Andreas Schmidt verdankte das sinnvolle Geschenk. Er weist darauf hin, dass die Arbeit der Feuerwehr oft kritisch beobachtet wird, dass eine gute Ausbildung und Ausrüstung im Ernstfall aber doch äusserst wichtig ist. Auch Gemeindepräsident Hansruedi Meichtry freute sich über die gelungene Einsatzübung und die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden. Am zweiten Tag folgte eine Besichtigung der Sattelitenstation Leuk, von welcher aus die drahtlose Telephonie ins Weltall geht und anschliessend erfrischten sich die Teilnehmer eines Bades im neu ausgebauten und grosszügig erweiterten Thermalbad in Leukerbad. Der Rückweg mit VW-Bus führte der Weinstrasse entlang über Salgesch, Siders, Sion, Martigny, Aigle über den Col des Mosses wieder in die enere Heimat.

